



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Terrorismus bleibt Terrorismus, egal ob in Kampfmontur oder im Anzug -

Hisbollah endlich verbieten!

Mit Blick auf die jüngsten Berichte zu angeblichen Überlegungen der Bundesregierung für ein schärferes Vorgehen gegen die schiitische Hisbollah, hat der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Uwe Becker heute die Forderung nach einem vollständigen Verbot der Terrororganisation in Deutschland verstärkt.

„Terrorismus bleibt Terrorismus, egal ob in Kampfmontur oder im Anzug. Wenn sich schon das Auswärtige Amt, das Innen- und das Justizministerium angeblich Gedanken über den künftigen Umgang mit der Hisbollah machen, dann muss ein vollständiges Verbot dieser Terrororganisation das Ergebnis sein. Die Hisbollah ist der verlängerte Arm des Iranischen Mullah-Regimes und führt vom Libanon aus dem bewaffneten Kampf gegen Israel. Die Hisbollah steht zudem für Drogenhandel und andere Verbrechen und finanziert sich neben der Unterstützung aus dem Iran über international organisierte Kriminalität“, erklärte Uwe Becker.

„Die Deutsch-Israelische Gesellschaft fordert ein vollständiges Verbot der Terrororganisation Hisbollah in Deutschland und Europa, weil man nicht zwischen einem militärischen und einem politischen Arm der Hisbollah unterscheiden kann. So sehr sich mancher Diplomat eine politische Gesprächsebene in den Libanon hinein offenhalten möchte, so sehr konterkariert Deutschland damit seine selbst geäußerte Staatsräson gegenüber Israel und gefährdet die eigene Glaubwürdigkeit“, sagte Uwe Becker.

„Das Offenhalten politischer Kanäle in den Libanon behindert schon zu lange die notwendige Entscheidung zum Hisbollah-Verbot. Der bisherige Irrweg stärkt den Terror, nicht den Frieden und wer den Kampf gegen den Terrorismus ernst meint und der Deutschen Staatsräson gegenüber dem Existenzrechts Israels Geltung verschaffen will, muss endlich auch konsequent handeln. Es gibt nur eine Hisbollah und keinen bösen und einen guten Teil“, erklärte Uwe Becker abschließend.

Berlin, 29. November 2019